

II-3207 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 29. August 1991
GZ.: 10.101/372-X/A/1a/91

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

1402 /AB

1991 -09- 02

zu 1445 /J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
Nr. 1445/J betreffend Straßenprojekt "Südrandstraße (B 301)",
welche die Abgeordneten Langthaler, Anschöber, Freunde und
Freundinnen am 9. Juli 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 und 8 der Anfrage:

Liegt der für Ende Mai angekündigte vorläufige Endbericht der
ASAG bereits vor?

a) Welchen Inhalt hat er?

b) Welche auffälligsten Ergebnisse sind zutage getreten und wel-
che Konsequenzen sind daraus ableitbar?

Wie bewerten Sie die Voraussagen und Befürchtungen von Verkehrs-
experten und sämtlicher Bürgerinitiativen der Region, daß durch
eine mehrspurige Verbindung von A 2 und A 4 keine Entlastung
der Bevölkerung erzielt werden könnte, sondern daß es zu einer
zusätzlichen Ansaugwirkung, vor allem für den internationalen
Transitverkehr kommen würde?

Republik ÖsterreichDr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Antwort:

Der vorläufige Schlußbericht der ASAG wurde dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten bereits vorgelegt. Wie die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen, soll von der bisher beabsichtigten Errichtung einer durchgehenden direkten Straßenverbindung zwischen der A 2 Süd Autobahn und der A 4 Ost Autobahn abgegangen werden. Die Verkehrsprobleme im Südosten der Bundeshauptstadt sollen auf verkehrsträgerübergreifende Weise dadurch gelöst werden, daß neben einer Anbindung des Alberner Hafens an die Ost Autobahn und eines Anschlusses des geplanten Güterbahnhofes Inzersdorf an die Süd Autobahn eine möglichst weitgehende Entlastung der in diesem Bereich gelegenen Siedlungsgebiete durch lokale Ortsumfahrungen sichergestellt wird.

Punkt 2 der Anfrage:

Wie beurteilen Sie die bisher von der Autobahnen- und Schnellstraßen AG (ASAG) vorgelegten Trassenvarianten im Hinblick auf eine für die Bevölkerung dadurch zu erwartende Verbesserung oder Verschlechterung der gegenwärtigen Belastungssituation?

Antwort:

Dieses Verkehrskonzept wird eine entscheidende Verbesserung der derzeitigen Belastungssituation durch den Straßenverkehr erbringen.

Punkt 3 der Anfrage:

Stimmt es, daß die von der ASAG vorgelegten Erhebungsergebnisse (bezüglich der Aufteilung zwischen Ziel- und Quellverkehr und dem

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Durchzugsverkehr, aber auch was den Verlauf und die Stärke der Verkehrsströme anlangt) von den ursprünglichen Annahmen und Erwartungen wesentlich abweichen?

Welche Schlüsse ziehen Sie daraus?

Antwort:

Annahmen und Erwartungshaltungen auf dem Gebiet des Verkehrswesens weichen häufig von den Ergebnissen konkreter Verkehrserhebungen ab, insbesondere dann, wenn zwischen dem Zeitpunkt der qualitativen Annahme und der quantitativen Überprüfung eine wesentliche Änderung im Verkehrsaufkommen eingetreten ist. In diesem Zusammenhang sind die Abweichungen nicht überraschend, die Ergebnisse der ASAG-Studie bestätigen jedenfalls die Entscheidung nach Erstellung eines Verkehrskonzeptes in diesem Bereich.

Punkt 4 der Anfrage:

Stimmen Sie zu, daß eine verantwortungsbewußte Interpretation und eine sorgfältige Abwägung aller verfügbaren Daten eine grundlegende Revision der bisher getroffenen gegenständlichen Beschlüsse als sinnvoll und notwendig erscheinen lassen?

Antwort:

Diese Belange haben ihren Niederschlag bereits darin gefunden, daß von der bisherigen Planungsvorstellung einer durchgehenden Straßenneutrassierung abgegangen wird.

Punkt 5 und 11 der Anfrage:

Stimmt es, daß seitens Ihres Ministeriums mittlerweile ein Zusatzauftrag an die ASAG ergangen ist?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

- a) Welchen Inhalt hat er?
- b) Welche verkehrspolitischen Planungsprämissen sind ihm zugrundegelegt?
- c) Mit welcher Terminvorgabe ist der Zusatzauftrag verbunden?

Wie soll die weitere Vorgangsweise - das Projekt "Südrandstraße" und das weitere verkehrspolitische Geschehen in der genannten Region generell betreffend - erfolgen?

Antwort:

Die ASAG ist derzeit damit befaßt, auf Grundlage des ursprünglichen Planungsauftrages die Ergebnisse der vorgelegten Untersuchung in Form eines Generellen Projektes zusammenzustellen. Zusatzaufträge wurden in diesem Zusammenhang an die ASAG keine erteilt.

Punkt 6 der Anfrage:

Welchen Stellenwert und welches Gewicht nimmt der ÖPNV in den verkehrspolitischen Überlegungen Ihres Ministeriums ein (betreffend die Region südlich von Wien auf der Achse Vösendorf-Schwechat)?

Antwort:

Zeitgemäße Straßenverkehrsplanungen können nur aufgrund verkehrsträgerübergreifender Untersuchungen durchgeführt werden. Die Lösung derzeitiger und zukünftiger Verkehrsprobleme kann so nur bei sinnvollem und aufgabenorientiertem Zusammenwirken aller Verkehrsträger gefunden werden. Dies wurde bei den Untersuchungen der ASAG besonders betont und die Planungen und Vorstellungen des

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

öffentlichen Personennahverkehrs wurden bei der Entwicklung des Verkehrskonzeptes besonders berücksichtigt.

Punkt 7 der Anfrage:

Bezüglich der Region südlich von Wien (zwischen Vösendorf und Schwechat): Wie beurteilen Sie die Kompatibilität der Überlegungen des Niederösterreichischen Landesverkehrskonzeptes mit dem noch immer aufrechten Beschluß des Nationalrates (Bundesstraßengesetz-Novelle 1990), eine Verbindungsstraße zwischen den Autobahnen A 4 und A 2 zu bauen?

Antwort:

Die Erstellung des Niederösterreichischen Landesverkehrskonzeptes fällt ausschließlich in den Kompetenzbereich des Landes Niederösterreich. Darin werden selbstverständlich Prioritäten aus Sicht des Landes Niederösterreich vorrangig berücksichtigt. Das aufgrund der bisherigen Bürgerbeteiligung nunmehr überarbeitete Verkehrskonzept der ASAG sieht nun anstelle einer durchgehenden Verbindungsstraße zwischen der A 2 und der A 4 einzelne Ortsumfahrungen vor. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten ist derzeit damit befaßt, die sich daraus für eine künftige Neufestlegung des Bundesstraßennetzes - insbesondere eine Verkürzung der B 301 zum Anschluß des Güterbahnhofes Inzersdorf an die Süd Autobahn - vorzubereiten.

Punkt 9 der Anfrage:

Wie beurteilen Sie - im Lichte der Tatsache, daß die Region zwischen Vösendorf und Schwechat einen hohen Anteil sogenannten "selbstgemachten" Verkehrs (Ziel- und Quellverkehr, Zwischenortsverkehr) aufweist - die Möglichkeiten, eine Reduktion des Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zu erreichen?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 6 -

Antwort:

Möglichkeiten zur Reduktion des Anteiles an motorisiertem Individualverkehr sind hauptsächlich einerseits in den persönlichen Werthaltungen der einzelnen Verkehrsteilnehmer und andererseits in der Zurverfügungstellung geeigneter Alternativen auf dem Gebiet des öffentlichen Personenverkehrs gelegen. Diese Belange fallen jedoch in den Kompetenzbereich des Bundesministers für öffentliche Wirtschaft und Verkehr.

Punkt 10 der Anfrage:

Wie beurteilen Sie den Handlungsbedarf für Ihr Ministerium, in Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, sowie den verschiedenen Trägerorganisationen des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR) für eine Verbesserung des Angebotes im Bereich des ÖPNV zu sorgen? Welche konkreten Maßnahmen und Handlungen werden Sie setzen?

Antwort:

Verbesserungsmaßnahmen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs fallen nicht in den Geschäftsbereich des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, sodaß keine Möglichkeiten zur Setzung konkreter Maßnahmen und Handlungen durch das Wirtschaftsministerium bestehen. Maßnahmen, die eine sinnvolle Ablenkung des motorisierten Individualverkehrs und die Ermöglichung des Umstieges auf den öffentlichen Verkehr vorsehen, werden jedoch durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten immer unterstützt.

Punkt 12 der Anfrage:

Welche ernsthaften Schritte werden Sie unternehmen, um ein

~~Republik Österreich~~

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 7 -

höchstmögliches Maß an Bürgerbeteiligung zu gewährleisten?

Antwort:

Die ASAG wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten angewiesen, weiterhin die Planungen durch umfassende Informations- und Kommunikationsveranstaltungen zu ergänzen, um eine möglichst weitgehende Einbeziehung der Öffentlichkeit zu ermöglichen.

